als Gastwissenschaftler verbunden und beschäftigte sich weiterhin gerade mit den Auswirkungen der Offshore-Windenergienutzung auf den Vogelzug.

In seiner Zeit auf Helgoland prägte Dr. Hüppop nicht nur die wissenschaftliche Arbeit der Inselstation, er war für die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zahlreichen Zivildienstleistenden, die Beschäftigten im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Ökologischen Jahr, gerade aber auch für die vielen ehrenamtlichen Stationshelfer und Stationshelferinnen ein immer hilfsbereiter und verlässlicher Organisator und Ansprechpartner, nicht selten auch in der „Freizeit". Darüber hinaus betreute er zahlreiche Studierende bei ihren Bachelor,- Master-, Diplom- und Doktorarbeiten.

Auch außerhalb seiner dienstlichen Aufgaben engagierte sich Ommo Hüppop für die wissenschaftliche Ornithologie und den Naturschutz. So war er viele Jahre Mitglied des Nationalen Gremiums für die Erstellung der Roten Liste der Brutvögel Deutschland, brachte eine erste Rote Liste wandernder Vogelarten auf den Weg und war seit 2022 Vorsitzender der neu gegründeten Expert Group on Bird Migration der Helsinki Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde er 1995 von der Schweizerischen Gesellschaft für Ornithologie zum Korrespondierenden Mitglied ernannt.

Unvergessen bleibt sein Engagement in und für die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. Ihr trat er 1974 bei, war von 1989 bis 1995 Mitglied des Beirates, anschließend bis 2001 Schriftführer und schließlich von 2013 bis 2021 Generalsekretär der Gesellschaft. In dieser Zeit betreute er nicht nur die jährlichen Tagungen der DO-G, 2010 lud er die 143. Jahresversammlung nach Helgoland ein. Schließlich hatte er 2020 und 2021 ein Novum zu stemmen – die jeweilige Jahresversammlung der DO-G im Onlinemodus, geschuldet den Corona-bedingten Einschränkungen. Weiterhin war er 17 Jahre lang bis zu seinem Dienstende Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Vogelwarte". Die Entwicklung der DO-G war ihm eine Herzensangelegenheit und er begleitete sie mit großem Engagement. Wenn Ommo Hüppop bei Mitgliederversammlungen seinen Redebeitrag begann mit: „Verzeihen Sie, Herr Präsident, aber …" erstarrte so mancher Präsident.

Wir werden Dr. Ommo Hüppop vermissen, ihn aber in Erinnerung behalten in großer Dankbarkeit für seine wissenschaftliche Leistung, als geschätzten Kollegen, mit dem man immer über alles diskutieren konnte, hanseatisch unaufgeregt, immer sachlich, konstruktiv kritisch, nie verletzend, immer fair, auch in der Kontroverse, immer freundlich und hilfsbereit – als einen wunderbaren Menschen.

Franz Bairlein

PD Dr. Eugeniusz Nowak (1933–2024)

Eugeniusz Nowak, lange Zeit Mitglied der DOG, ist am 18. Dezember 2024 im Alter von 91 Jahren in Bonn verstorben. Er war in den harten Zeiten des Zweiten Weltkriegs in Polen aufgewachsen, hatte in Berlin bei E. Stresemann über die Ausbreitung der Türkentaube geforscht (Diplomarbeit) und später in Warschau habilitiert. Von 1975 bis zu seiner Pensionierung war er Referent beim Bundesamt für Naturschutz sowie Mitarbeiter der UNEP in Bonn, wo er u. a. an der Bonner Konvention wandernder Tierarten mitgearbeitet hatte. Als exzellent vernetzter und kontaktfreudiger Wissenschaftler kam ihm die Rolle eines Brückenbauers zwischen den konträren politischen Systemen zu und er trug im besten Sinne zur Verständigung zwischen den Ornithologen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhanges bei. Neben vielen anderen Arbeitsgebieten, in die er involviert war, hat er das Buch „Wissenschaftler in turbulenten Zeiten" (2005, 2010) verfasst, das die Schicksale von deutschen, osteuropäischen und asiatischen Ornithologen in den Zeiten von Krieg, Terror und Diktatur eindrucksvoll schildert und vor dem Vergessen bewahrt. Zu diesem bewegenden Thema hat er auch auf den Jahresversammlungen der DOG mehrfach vorgetragen. Mit seiner Warmherzigkeit und seinem feinen Humor bleibt Eugeniusz Nowak als Menschenfischer und unkonventioneller Anstifter zahlreicher Naturschutzprojekte in Erinnerung.

Karl Schulze-Hagen, Mönchengladbach